

## 2. Bericht FÖF 23/24

Nach nun einem halben Jahr FÖF endet mein Freiwilligendienst Ende Februar. Zwei Monate in Israel und vier Monate wieder in Deutschland. So schnell geht die Zeit vorbei und so anders, als ich es je gedacht hätte.

Das Wiederankommen in Deutschland und die Einordnung und Orientierung nach dem heftigen Abbruch war ein für mich langer Prozess und ich merke noch jeden Tag, wie ich an die Zeit in Israel zurückdenke, obwohl ich inzwischen doch schon „so lange“ wieder in Deutschland bin. Da ist die Zeit im Vergleich zu Erfahrungen, Erlebnissen und Begegnungen, die ich in meinem ersten Bericht ja sehr ausführlich geschildert habe, etwas sehr Relatives.

Seit Anfang November war ich ehrenamtlich in der Arche Gemeinschaft in Ravensburg aktiv und habe dort im „Atelier“, der Gruppe für die Menschen mit sehr starken Beeinträchtigungen an zwei, manchmal drei oder vier Tagen der Woche, mitgearbeitet, gestaltet und ja, dann doch die letzten Wochen dort viel Zeit verbracht. Das war für mich eine sehr schöne Möglichkeit, einen intensiven Einblick in eine Einrichtung für Menschen mit Behinderung in Deutschland zu bekommen und durch die vielfältige Arbeit sehr viele bereichernde Erfahrungen zu machen. Auch habe ich gemerkt, wieviel ich auch von meiner Zeit in Israel und dem Kfar erzählen und teilen konnte und wieviel ich in der Zeit dort gelernt hatte. Für mich war es schön, dass ich in der Arche einfach „Da-Sein“ konnte und dass sich die Menschen dort, Bewohner als auch Assistent:innen über meine Anwesenheit und Aufmerksamkeit sehr gefreut hatten.

Meine Erlebnisse in der Arche waren vielfältig und reichten vom Klavierspielen in den Gottesdiensten, über das Mitgestalten des Krippenspiels an Heiligabend bis hin zu wöchentlichen Mal- und Kreativstunden, Seifengießen und Kaffeepicknicks in diversen Kirchen und auf Aussichtsbänken in der Region.

Es war schön für mich von Woche zu Woche zu merken, wie ich die Menschen, die Arbeit und die Arche besser kennenlerne!



Neben der ehrenamtlichen Tätigkeit, mit der ich nun doch ein halbes Jahr Freiwilligendienst gemacht habe, war ich noch viel unterwegs in Deutschland und habe meine Mitfreiwilligen aus dem Kfar besucht. Im November trafen wir 9 uns alle zusammen in Karlsruhe und verbrachten auch wieder gemeinsam Silvester. So hörte die Zeit in Israel und unsere Gemeinschaft nicht mit dem radikalen Abbruch auf, sondern entwickelt sich jetzt irgendwie auf andere Art und Weise. Alles verbindet sich aber in den gemeinsamen Erinnerungen und ein großer Wunsch ist es, irgendwann wieder dorthin zurückzukehren.

Außerdem habe ich seit meiner Wiederankunft in Deutschland viel an einer Kunstmappe gearbeitet, um mich für das nächste Wintersemester für ein Kunststudium bewerben zu können. In dieser Beschäftigung konnte ich mir intensiv Zeit nehmen, um zu merken, was mich gerade bewegt und auch viele Erinnerungen wieder aufleben lassen und verarbeiten.

Dass dieses Jahr so anders verläuft als geplant werde ich so ganz wahrscheinlich erst begreifen, wenn es dann August ist und ich eigentlich wieder nach Deutschland gekommen wäre. Aber wie geht's jetzt bei mir denn jetzt weiter? Erstmal nach Frankreich, mit einer Mitfreiwilligen aus dem Kfar, um für ein paar Wochen

auf einem Bauernhof mitzuarbeiten und dann werde ich vielleicht noch ein paar FÖF-Freiwillige in ihren Einsatzstellen besuchen.

Ganz liebe Grüße und vielen Dank für alle Unterstützung!  
Eure Judith